Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 21

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mögen, sondern er muß eine Zierde der Bundesstadt überhaupt genannt werden. Das Silhouettenbild hat, von der Kornhausbrücke aus gesehen, seinen ganz besondern Reiz. Ein Jammer nur, daß es von der übrigens so unzweckmäßigen und selten begangenen eisernen Schänzlibrücke entzweigeschnitten wird. Vielleicht besinnen sich die städtischen Behörden doch endlich eines andern und lassen das Brückenmonstrum endgültig verschwinden.

Die Verteilung der Räume. Der durch kräftige Pilasterglieder hervorgehobene Mittelbau nimmt die Räume der Direktion auf. Im Parterre des Flügelbaues rechts findet die Betriebsleitung Bern mit dem Verkaufsmagazin an der Ostfassade Platz. In den darüber befindlichen Räumen ist die Oberbetriebsdirektion untergebracht. Der Flügelbau links umschließt im Parterre die Buchhaltung mit Kasse und im ersten Stock die Bureaux der Bauleitung. Das Obergeschoß ist für Dienstwohnungen ausgebaut. Archivraum, Autogarage, Magazin und Werkstätte liegen im Kellergeschoß.

Die Flügelbauten endigen je in Querbauten, an welche später längs der Moser- und Optingerstraße eventuell Erweiterungen angebaut werden können. Für die nächsten Jahre werden aber die vorhandenen Räumlichkeiten genügen, da der zweite Stock des Mittelbaues nicht sogleich bezogen wird.

Die Ausgestaltung. Nicht die üblichen Kränze zieren die Fassade. Der dekorative Schmuck erhielt, wie einst, wieder Beziehungen zum Gebäude selbst. Bildhauer Hänni wählte als naheliegende Motive seiner Reliefbilder über den Fenstern des ersten Stockes hauptsächlich die Elemente Wasser, Licht und Feuer, und seine phantasievollen Einfälle hat der Meißel zu gehaltvollen, lebenswarmen Gebilden geformt. Beim Betreten des Gebäudes ist man überrascht durch die Geräumigkeit und intensive Belichtung der Halle, und man freut sich, daß einmal die emsig arbeitenden Menschen, die sonst nur gewohnt sind, mit Zahlen und elektrischen Spannungen zu rechnen, ihre Blicke an einer anmutigen Nymphe weiden können, die sich beim Wasserspiel eines kunstvollen Brunnens kurzweilt. Figur und Brunnen, sowie auch die farbigen Kapitäle der Hallenpfeiler, die in das vornehme Weiß prachtvolle Reflexe tragen, stammen aus dem Atelier des Bildhauers Hubacher in Bern. Die Verwendung von Sandstein zu den Mauern der Halle und den Türeinfassungen der breiten Korridore macht das Innere des Gebäudes behaglich und warm.

Praktisch und, wie jeder andere Raum, so auch der Kellerkorridor, auf gute Beleuchtung bedacht, ist die im Halbbogen gewundene Haupttreppe. Die Bureaux sind im allgemeinen sehr einfach, aber wohnlich ausgebaut. Reichere Gestaltung zeigt der ganz in Eichenholz ausgeführte Sitzungssaal, sowie das Direktorenzimmer, das eine gut gelungene Stuckdecke erhalten hat. Bemerkenswert sind in beiden Räumen die in Schmiedeisen getriebenen Leuchter, Meisterstücke aus der Schlosserwerkstatt von Karl Moser in Bern. Die Kapitäle der Wandtäferung bestehen aus originellen geschnitzten Symbolen. So wurde einem breitverzogenen Mund ein Vorlegeschlößchen angehängt, eine stille, immerwährende Mahnung an die Herren Verwaltungsräte, die hier über das Wohl und Wehe des Unternehmens Beschluß zu fassen haben.

In den gesamten Innenräumen zeigt sich, wie am Äußern, eine vornehme Beschränkung sowohl in der Gliederung der Architekturformen, wie hauptsächlich auch in der Verwendung des Schmuckes, der verhältnismäßig spärlich zu finden ist, aber dort, wo er auftritt, um so mehr durch seinen innern künstlerischen Wert zur Geltung kommt.

Vorräume und Anlagen. Auf der Nordseite des Gebäudes liegt ein geräumiger Hof, der als Lagerplatz Verwendung finden wird. Auf der Südseite hat die städtische Baudirektion eine öffentliche Anlage mit Baum- und Blumenschmuck projektiert. Zur Vervollständigung des Abschlusses des Straßenbildes wäre die baldige Ausführung dieser Anlage zu wünschen, da dadurch auch der Eindruck der Südfassade des Gebäudes noch gesteigert werden könnte.

Verbandswesen.

Schweizerischer Drechslermeister-Verband. Am 13. August tagte im Restaurant „Du Pont" in Zürich die Zentralkommission des Schweizerischen Drechslermeister Verbandes. Dieselbe hatte infolge Rücktritts verschiedener Mitglieder, welche seit Jahren dem Komitee angehörten, eine Änderung erfahren, und um mit den verschiedenen in unserem Lande zerstreuten Sektionen Fühlung zu halten, wurde in der am 23. Juni in Baden abgehaltenen Generalversammlung beschlossen, daß nebst den Vertretern der Einzelmitglieder die vier Präsidenten der Sektionen ihr angehören sollten. Dieser Passus wurde gutgeheißen. Der Vorstand wurde damals aus folgenden Drechslermeistern bestellt: O. Schrag in Basel als Präsident (neu), Rutishauser in Altnau, bisheriges Mitglied (für Ostschweiz), Schleuniger in Baden (bisher), Lips in Altstetten Zürich (für Sektion Zürich), Weidmann in Basel (für Sektion Basel), Moser in Langnau (für Sektion Bern) und Huber in Aarau (neu). Laut Statuten konstituiert sich mit dem von der Versammlung gewählten Präsidenten an der Spitze die bezeichnete Kommission selbst, und es wurden in der Sitzung vom 13. August die Arbeiten wie folgt verteilt: Als Präsident funktioniert A. Schrag-Basel, als erster Aktuar Rutishauser-Altnau, als zweiter Aktuar Weidmann Basel, als Kassier Schleuniger-Baden, als Vizepräsident Huber-Aarau. Der Vorstand beschloß, den Verband als Korporation im schweizerischen Handelsregister als Firma eintragen zu lassen. Besondere Aufmerksamkeit wird dem zurzeit darniederliegenden Berufe gewidmet, und die rege Diskussion über Zweck und Ziele, sowie die Mittel und Wege, wie demselben wieder aufzuhelfen sei, ließen durchblicken, daß es beim Drechsler-Gewerbe wie anderwärts ein besseres Berechnungswesen mit sorgfältiger Kalkulation der Erzeugnisse braucht, wenn der Meister vor Schaden bewahrt bleiben soll. Anfragen wegen größerer Mengen Spezialartikel wurden gründlich behandelt; jedoch sind die früheren Preise des Auslandes, wo diese erstellt wurden, so gering, daß wir mit unsern da und dort teureren Betriebskosten dieselben nicht übernehmen können. Es wurde eine Propaganda für Gewinnung neuer Mitglieder, sowie die Zustellung eines Kalkulations Schemas für den Beruf beschlossen. Fernstehende Meister sind eingeladen, sich dem Verband anzugliedern. Der neue Präsident wird sich als Neuenburger Mühe geben, in der französischen Schweiz wieder eine Sektion zu gründen und die dortigen Kollegen dem Verbande näher zu bringen.

Tessinische Handels- und Industriegesellschaft. In Lugano fand am 15. August im Gemeinderatssaal die konstituierende Versammlung der tessinischen Handels- und Industriegesellschaft statt. Mehr als 400 Handelsleute und Industrielle traten der Gesellschaft bei. Die Versammlung genehmigte Statuten, wählte den Vorstand und billigte das Projekt der Schaffung einer Handelskammer des Kantons Tessin mit Sitz in Lugano. Sie ermächtigte den Vorstand, die neue Gesellschaft beim Schweizer. Handels- und Industrieverein anzumelden.